

Lebensfreude aus einer Liebesbeziehung

Zwei Schwerstkranke im Wohnprojekt von Bonn Lighthouse sind ein Paar. Am 15. April ist Termin auf dem Standesamt

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

BONN. „Wie war das? Wer hatte die Idee zu heiraten? Du oder ich?“ fragt Heinz Altendorf seine Freundin – beide leben im Behindertenwohnprojekt von Bonn Lighthouse. Gabi Trimborn lacht ihn aus dem Rollstuhl an, spricht fürs erste Hören Unverständliches. Doch Altendorf liest ihr die Antworten von den Lippen ab: „Wir wollten das beide. Da hast du Recht, Maus“, sagt Altendorf zärtlich. Am 15. April ist der Termin auf dem Standesamt.

Beide sind schwerstkrank. Dem 68-Jährigen geht es etwas besser, seit ein neues Medikament gut anschlägt. „Oder es ist die Liebe, die ihn wieder stark macht“, meint Jürgen Goldmann, stellvertretender Lighthouse-Geschäftsführer und Koordinator des ambulanten Hospizdienstes. Die 47-jährige Braut habe ohnehin einen unbändigen Lebenswillen, obwohl sie die meiste Zeit im Bett verbringen muss. „Die Beziehung hat ihr unglaublich viel Energie gegeben“, ist Goldmann überzeugt. Kennengelernt haben sich Gabi Trimborn und Heinz Altendorf vor fünf Jahren, als

der ehemalige Altenpfleger im Projekt einzog, das für Trimborn schon 14 Jahre ihr Zuhause ist.

Und wie ging das mit der Liebe zwischen beiden los? Lachen im Raum. „Ja, was meinst du, Maus?“, fragt Altendorf. Er übersetzt: Beim Rauchen sei der Funke übergesprungen. „Sie kann ja die Zigarette nicht alleine halten. Also habe ich ihr geholfen. So haben wir also immer zusammen geraucht. So war das doch damals?, geht seine Frage wieder an die Freundin. „Und dann haben wir uns immer mehr erzählt. Und sind uns mit der Zeit näher gekommen.“ Altendorf bezieht die Freundin immer wieder mit ins Gespräch ein. Sprechen könne sie schon. Für andere sei nur nicht viel verständlich. „Ich verstehe aber inzwischen alles. Wir kennen uns ja schon so lange.“

Er heirate jetzt, weil er das Gefühl, zusammengehören, noch weiter vertiefen wolle, sagt der Bräutigam. Und weil er beweisen wolle, dass er von ganzem Herzen für seine Frau Sorge. „Ich will also noch mehr Verantwortung übernehmen“, kommt mit dem Brustton der Überzeugung. Dem gelernteren Altenpfleger kommt dabei sei-



Ein glückliches Paar: Heinz Altendorf und seine zukünftige Gabi Trimborn haben sich vor fünf Jahren kennengelernt. FOTO: FROMMANN

ne Fachausbildung zugute. Er gebe ihr zu trinken, er schließe Infusionen an, helfe, wenn sie Medikamente bekomme, er Sorge für die Nahrungszufuhr, er helfe beim Waschen, erläutert er einen Teil

seiner tagtäglichen Hilfen. Und danach könnten sie sich wohlfühlen, beim Kreuzworträtsel-Lösen, beim Fernsehen. Wer ist denn der schnellere Rätselfuchs? „Natürlich die Gabi“, gibt Altendorf zu. Kön-

nen sie sich als Paar übers TV-Programm einigen? „Das klappt schon“, meint Altendorf. Von seiner Braut kommt keine Widerrede.

„Nachrichten müssen wir immer gucken. Wir wollen wissen, was passiert. Und abends schauen wir mal 'nen Krimi oder Abenteuerfilm.“ Trimborn nickt. Er freue sich auf jeden Fall aufs Standesamt. „Sonst wird doch hier im Haus nur gestorben“, kommt nachdenklich hinterher. Das sei schon „eine bewegende Kiste mit den beiden“, drückt Jürgen Goldmann seine Freude über die bevorstehende Hochzeit aus. Vor vielen Jahren habe sich im Wohnprojekt mit hospizlichem Charakter mal ein schwules Paar die Treue geschworen, und es habe eine Hochzeit mit einem schwerkranken Bewohner gegeben. „Aber Zwei aus dem Haus auf dem Standesamt, das ist wie ein Wunder.“

Hospizliches Wirken öffne offenkundig auch spät im Leben noch in berührender Weise das Herz, meint Monika Holstein, eine der Lighthouse-Ehrenamtlichen. Wer beobachte, wie die beiden sich ansehen, der könne Neues über die Energie von Liebe lernen. „Heinz

ist nach deutlicher Verbesserung seiner Erkrankung zum liebevollsten Begleiter seiner zukünftigen Frau geworden, undenkbar der eine ohne die andere.“

„Nach dem Standesamt wollen wir dann so langsam mit dem Feiern anfangen“, plant der Bräutigam. Einen Brunch mit Freunden, Bewohnern und Mitarbeitern soll es geben. Aber eines weiß er noch nicht so genau: Die Braut war vor ein paar Tagen per Rollstuhl mit einer Helferin einkaufen, wie Jürgen Goldmann erzählt. „Sie wollte doch unbedingt für den großen Tag noch etwas neues Hübsches zum Anziehen haben.“

Bonn Lighthouse

Der Verein für Hospizarbeit setzt sich für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen ein, mit besonderer Berücksichtigung von HIV und Aids betroffener Menschen. Die Arbeit umfasst den ambulanten Hospizdienst, die Patienten- und Angehörigenbegleitung in der Universitätsklinik Bonn (Station Ehrlich) und das Wohnprojekt. Kontakt auf www.bonn-lighthouse.de. ham

Sportler entzünden Kerze

„Geistlicher Startschuss“ für Post Marathon-Teilnehmer

BONN. Vor dem Startschuss zum Deutsche Post Marathon Bonn am morgigen Sonntag laden die Kirchen zum „Geistlichen Startschuss“ ein, für die Starter des Halb-Marathons um 8 Uhr, um 9.30 Uhr für die Marathon-Teilnehmer. Die jeweils 15-minütige ökumenische Andacht wird in der evangelischen Schlosskirche in Hauptgebäude der Universität, Am Hof 1, in unmittelbarer Nähe zum Startplatz gefeiert. Die Andacht ist Teil des offiziellen Rahmenprogramms zum Bonner Post-Marathon und ein offenes Angebot für Sportler, Teamer und Zuschauer.

Die Gottesdienste stehen unter dem Motto „Vertraut den neuen Wegen“. Dabei werden Sportler und Pfarrer die ei-

gens gestaltete Bonner Marathon-Kerze entzünden. Die mehr als ein Meter große Kerze soll ein flammendes Zeichen für Frieden und Versöhnung unter allen Menschen sein und Ausdruck der Fürbitte für Menschen, die Hilfe und Zuspruch brauchen. Gestaltet wird der „Geistliche Startschuss“ vom evangelischen Pressepfarrer Joachim Gerhardt sowie dem katholischen Stadtjugendseelsorger Pfarrer Meik Schirpenbach und Bernward Siemes von der Katholischen Jugendkirche Campanile Bonn. Erstmalig und aus Anlass der Feierlichkeiten „200 Jahre Evangelische Kirche Bonn“ nehmen die Bonner Protestanten auch mit eigenen Staffeln am Marathon teil. ga

Blitzeinbrüche dauerten immer nur drei Minuten

Bande ist wegen 37 Taten in der gesamten Region angeklagt

VON RITA KLEIN

BONN/REGION. Die Masche der Bande war immer dieselbe: Sie schlugen die Fensterscheiben von Tankstellen oder Geschäften in Bonn und der gesamten Region ein, rafften in Windeseile alle Zigarettenpackungen zusammen und verschwanden so schnell, wie sie gekommen waren. Insgesamt sollen sie mit diesen Blitzeinbrüchen, die nie länger als drei Minuten dauern durften, Tabakwaren und in einem Fall Elektronikartikel im Wert von 367 449 Euro gestohlen haben. Nun hat die Bonner Staatsanwaltschaft gegen sieben Männer im Alter zwischen 21 und 34 Jahren wegen insgesamt 37 Einbrüchen bei der 8. Bonner Jugendstrafkammer Anklage erhoben. Das bestätigte Gerichtssprecher Bastian Sczech auf Anfrage. „Außerdem wird gegen sieben weitere mutmaßliche Täter ermittelt“, erklärte der Sprecher.

Vom 7. November 2014 bis zum 27. September 2015 sollen sechs der Männer in wechselnden Besetzungen auf Beutezug gegangen sein, nachdem sie die Tatorte laut Anklage zuvor auf Tauglichkeit hin ausgekundschaftet hatten. Denn, so der Vorwurf: Den Tätern soll es darauf angekommen sein, dass sich die Zigaretten möglichst schnell von den Regalen in Riesentaschen aus dem Baumarkt schieben lassen konnten. Dann kamen sie mit gestohlenen oder gemieteten Autos zurück, schlugen mit Kanaldeckeln die Scheiben ein und waren bereits nach Minuten mit ihrer Beute wieder verschwunden.

Auf diese Weise schlugen sie laut Anklage im Großraum Köln, am 11. Juni 2015 an einer Tankstelle in Bonn-Röttgen, am 16. Juni in Euskirchen, am 6. August in ei-

nem Supermarkt in Bad Honnef-Aegidienberg, am 12. September an einer Tankstelle in Rheinbach, am 18. September an der Tankstelle in Aegidienberg und am 22. September in einem Supermarkt in Bornheim zu.

Allerdings mussten sie einige Tatorte unverrichteter Dinge wieder verlassen, wie zum Beispiel in Aegidienberg: An dem Supermarkt hielt die Glastür stand und an der Tankstelle lösten sie eine Nebelanlage aus, die ihnen jede Sicht nahm und sie in die Flucht schlug. Dafür fiel ihre Beute an andern Tatorten umso üppiger aus. Insgesamt sollen sie von ihrem Hehler ein Drittel des regulären Verkaufswerts erhalten haben. Und der Hehler ist laut Anklage der siebte Mann in der Reihe der Angeklagten. Der 28-Jährige betreibt einen Kiosk in Köln, wo er die gestohlenen Zigaretten an den Kunden gebracht haben soll. Durch ihn flog die Bande nach GA-Informationen am Ende auch auf – und zwar ausgerechnet durch die zum Schutz des Kiosks installierte Überwachungskamera.

Denn die Täter, die laut Anklage von Kameras an verschiedenen Tankstellen aufgenommen worden waren, sollen auch von der Kamera an dem Kiosk erfasst worden sein, den sie immer direkt nach einem Überfall betreten. Und am 29. September war das Spiel aus: Die mutmaßlichen Täter kamen in Untersuchungshaft.

Der Anklage zufolge gab der 28-jährige Kioskbesitzer, dem nun Hehlerei vorgeworfen wird, die Taten zu. Der 34-Jährige bestreitet laut Anklage, an den Blitzeinbrüchen beteiligt gewesen zu sein. Und die fünf übrigen haben sich laut Anklage bisher zu den Vorwürfen noch nicht geäußert.

„Außerdem wird gegen sieben weitere mutmaßliche Täter ermittelt“

Bastian Sczech
Gerichtssprecher



Erhalten und verschönern Sie Ihre harmonische Polstergarnitur

Andreas Geschier besucht Sie zu Hause und stellt Ihnen umfangreiche hochwertige Stoff- und Lederkollektionen vor. Er berät Sie hinsichtlich harmonischer Farbabstimmung, Stilempfinden, Strapazierfähigkeit und Pflegeleichtigkeit und macht Ihnen ein unverbindliches Angebot mit Festpreisgarantie.

Dieser Service kann sich sehen lassen:

- Ihre Polstermöbel werden montags nach Terminvereinbarung abgeholt.
- Nach der Abpolsterung werden bei Bedarf Gestelle und Holzoberflächen überarbeitet.
- Eine Neupolsterung und der anschließende Neubezug mit den von Ihnen ausgewählten Bezugsmaterialien beenden den handwerklichen Fertigungsprozess.
- Schon am Wochenende liefern wir nach Terminabsprache Ihre wunschgerecht erneuerten Polstermöbel wieder an.
- Unsere Tischler und Lackierer führen Änderungswünsche aus oder komplettieren Ihre bestehende Einrichtung.

Alles wird in einer Arbeitswoche für Sie realisiert

Nur bei Ihnen zu Hause findet die beste Beratung statt.

A N D R E A S POLSTER
M Ö B E L
W E R K
G E S C H I E R S T Ä T T E N



Unsere neue Firmenadresse:
Christine-Demmer-Str. 1 · 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler (Nähe Mittelzentrum)
(Navigation: Ahrweiler Str. 50 (LIDL), dahinter links einbiegen)

Ich freue mich auf Ihren Anruf! **Tel.: 0 26 41 / 3 16 26**

Fax 0 26 41 / 90 38 94
E-Mail: info@andreas-geschier.de • www.andreas-geschier.de

Mein qualifiziertes Mitarbeiter-Team

ist spezialisiert auf den Neubezug wertvoller Polstermöbel.

Von hochwertigen Herstellern wie: Bielefelder Werkstätten, Rolf Benz, Brühl & Sippold, Cassina, COR, de Sede, Dreipunkt, Frommholz, Finkeldei, Himolla, Walter Knoll, Koinor, Hans Kaufeld, Laauser, Lazy-Boy, Leolux, Minotti, Ligne roset, Pol-International, Puhlmann, Schulenburg, Werther, Thörmer, Wittmann.

Zudem auf Barock- und Chippendalegarnituren von: Schlingmann, Spilker, Warrings sowie qualitativ gut erhaltene massive Eichen-, Kirschbaum- und Nussbaum-Gestellgarnituren und Antiquitäten.



Andreas Geschier